

Praxisinfo Dezember 2014

Alle Jahre wieder - die Angst vor Silvester

Die meisten Tierbesitzer kennen es; während es draußen knallt, pfeift und zischt, verkriecht sich das Haustier in die hinterste Ecke und zittert am ganzen Leib. Seinen besten Freund so leiden zu sehen, ist für keinen Tierbesitzer schön. Doch wie können wir dem Tier helfen, damit diese Stunden etwas erträglicher werden? Wir möchten Ihnen an dieser Stelle einen kurzen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten und unterschiedlichen Wirkstoffe geben, die uns hierzu zur Verfügung stehen.

Seit einiger Zeit gibt es verschiedene Präparate mit Pheromonen als Vernebler, Spray oder für den Hund als Halsband im Handel. Pheromone sind Duftbotenstoffe, die die Tiere bei ihrer Kommunikation untereinander einsetzen. Für den Hund werden Pheromone eingesetzt, die von der Mutterhündin produziert werden, wenn sie Welpen hat. Die Welpen fühlen sich dann geborgen und wohl. Diesen Effekt kann man auch beim erwachsenen Hund beobachten, so dass ein ängstlicher Hund mit Hilfe von Pheromonen seine Angst verlieren kann. Die Pheromone für die Katze werden normalerweise in den Duftdrüsen an deren Kinn produziert. Sie reibt damit an Gegenständen entlang, um so ihr Gebiet, in dem sie sich wohlfühlt, zu kennzeichnen. Durch Streß schränkt sie diese Tätigkeit jedoch stark ein, so dass auch die Pheromonkonzentration abnimmt. Dem entgegen wirken Vernebler oder Sprays, die dieses Pheromon entweder kontinuierlich in die Umgebung abgeben oder direkt auf die Punkte gesprüht werden, an denen sie sonst entlangreißt. Man kann der Katze mit den Sprays auch gezielt einen Platz "einrichten", wenn das gewohnte Umfeld zu stressig wird. Ergänzend hierzu gibt es ein spezielles Futterzusatzmittel, das bestimmte Aminosäuren, Vitamine und Mineralstoffe enthält. Es gleicht einen möglichen Mangel dieser Stoffe, aus dem eine erhöhte Streßreaktion resultiert, aus. Die Tiere werden so optimal mit den Nährstoffen versorgt, die dem Streß entgegen wirken.

Ein weiteres Präparat auf dem Markt ist ein Futterzusatzmittel, das ein spezielles Milchprotein aus der Muttermilch in hohen Dosen enthält. Es dämpft die Auswirkung von Streßhormonen im Körper, indem es deren Rezeptoren blockiert, ganz ohne Nebenwirkungen. Man sollte rechtzeitig mit der Verabreichung des Präparates beginnen, da die volle Wirkung erst nach 5-7 Tagen zu erwarten ist. Eine weitere Möglichkeit ist die Verfütterung eines Alleinfuttermittels, es enthält ebenfalls dieses Milchprotein sowie zusätzlich L-Tryptophan, eine Aminosäure, die die Wirkung von Streßhormonen im Körper bremst. Mit der Fütterung sollte mindestens 2 Wochen vor einem streßreichen Ereignis wie Silvester oder auch ein Umzug, Urlaub oder eine Ausstellung begonnen werden. Ist das Tier jedoch so gestresst und ängstlich, dass es sich panisch verhält bei Feuerwerkskörpern oder gar die normalen Tagesabläufe wie Essen, Trinken oder Spaziergänge einstellt, dann helfen häufig nur Medikamente. In der Regel werden zentral beruhigende Wirkstoffe wie zum Beispiel Benzodiazepine eingesetzt. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne!

Man sollte grundsätzlich zusätzliche Maßnahmen treffen, wie zum Beispiel das Tier möglichst wenig negativen Reizen (optische und akustische wie z. B. Knaller) auszusetzen. Schließen Sie die Rollläden, halten Sie Türen und Fenster geschlossen. Katzen sollten nach Möglichkeit am 31.12. und 01.01. im Haus gehalten werden. Wenn sie in Panik davonlaufen, finden sie häufig erst nach einer langen Zeit nach Hause zurück. Gehen Sie bitte **nicht** auf die Ängste Ihres Tieres ein, indem Sie es trösten! Es wird dann nur bestätigt in seiner Angst. Sollte es Angst zeigen, ignorieren Sie dies am besten und verhalten sich ganz normal wie sonst auch. Sie zeigen ihm damit, daß es keinen besonderen Grund gibt, sich ängstlich zu verhalten. Wenn sich das Tier ruhig verhält und keine Angst zeigt, loben und bestätigen Sie es, damit es merkt, dass angstfreies Verhalten erwünscht ist.